

## DER VERLEGER DES BUCHES DER DEUTSCHEN

*Zum 50. Geburtstag des Reichsleiters Max Amann am 24. November 1941*

Glühender Wille und unbeugsamer Fanatismus des politischen Kämpfers standen Pate, als Max Amann — im großen Kriege Regimentskamerad Adolf Hitlers — im Frühjahr 1922 die verantwortliche Leitung des Zentralpartieverlags übernahm. Er schuf aus ihm aus kleinsten Anfängen heraus für die Bewegung das große Unternehmen, das heute unter dem Begriff „Eher-Verlag“ Weltruf und Weltgeltung besitzt.

Streng in den Maßnahmen kaufmännischer Verwaltung, peinlich genau und sorgfältig kalkulierend in allen finanziellen Fragen, doch unbeirrbar im Glauben an den Führer, revolutionär und zielbewußt in der Anwendung der Mittel, die der nationalsozialistischen Idee zum Durchbruch verhelfen konnten, nahm er dem Führer bereits zu Beginn des Kampfes der Bewegung die Sorge um Entwicklung und Bestand seiner Zeitung „Völkischer Beobachter“ und des nationalsozialistischen Schrifttums im Zentralpartieverlag ab.

Es gelang Amann, alle Wirtschaftskrisen, alle Schwierigkeiten und Gefahren, denen das junge Parteiunternehmen ausgesetzt war, zu überwinden. Er, der politische Kämpfer, erarbeitete sich Tag und Nacht die Voraussetzungen für ein umfassendes verlegerisches Wissen und einen Weitblick, durch den ein Aufstieg dieses Verlagsunternehmens angebahnt wurde, wie er in der Welt wohl einzig dasteht. Es fiel ihm nichts leicht und mühelos zu. Nahezu alles wollte für den jungen Verlag erkämpft sein gegen Verbot und Inflation, gegen Terror und Boykott, gegen jene Beschwernisse und Gefahren, durch die auch die Bewegung selbst gehen mußte.

Neben diesen verantwortungsvollen Aufgaben erwarb sich Amann zugleich als Geschäftsführer der Partei besondere Verdienste im Kampf um die Erneuerung Deutschlands. Er berief die ersten großen Versammlungen der Partei ein und schuf als Organisator der Bewegung für den Führer die Grundlage eines schlagkräftigen festgefügtten Parteiapparates. Das unbegrenzte Vertrauen des Führers zu Amann zeigt sich vor allem in einem Sonderauftrag, den er in den kritischen Novembertagen 1923 für die ausgerufene Regierung der nationalen Revolution erhielt. Amann wurde daraufhin wegen „Beihilfe zum Hochverrat“ verhaftet und ging mit dem Führer zusammen auf die Festung Landsberg am Lech.

Der Wiederaufbau des Zentralpartieverlages und des „Völkischen Beobachters“ nach dem Parteiverbot bewies Amanns ungebrochene Entschlußkraft und Siegeszuversicht. Seinem Weitblick und seiner Vorsorge ist es zu danken, daß damals bereits die steile Erfolgskurve für den Zentralpartieverlag begann.

In den Jahren nach der Machtübernahme erwuchs ihm als dem Reichsleiter für die Presse eine Aufgabenfülle, die den vollen Einsatz seiner Person auf allen Gebieten eines umfassen-

den Befehlsbereichs erforderte. Neben der Neuordnung des deutschen Pressewesens, die in der Erfüllung des Punktes 23 des Parteiprogramms ihre Krönung fand, war ihm die Nominierung des Mannes übertragen worden, der nach der nationalsozialistischen Revolution den deutschen Buchhandel zu vertreten hatte. Wilhelm Baur ist auf seinen Vorschlag 1934 Vorsteher des Börsenvereins und Leiter des Deutschen Buchhandels geworden.

Amanns verlegerische Erfolge sind die Früchte einer aufopfernden Arbeit, wie sie nur ein Idealist und Kämpfer vollbringen kann. Es gibt keinen deutschen Buchhändler, der nicht weiß, daß „Mein Kampf“ der 8-Millionen-Grenze entgegengeht und damit in der Geschichte des Buches überhaupt eine einmalige Stellung einnimmt und der nicht zahlreiche führende Männer unseres Reiches und unserer nationalsozialistischen Bewegung als Autoren des „Eher-Verlages“ kennt. In den 20 Jahren seit Beginn des Kampfes der nationalsozialistischen Bewegung brachte der Zentralpartieverlag nahezu 1300 Neuerscheinungen mit über 131 Millionen Exemplaren Auflage heraus, die das Zeugnis einer hingebungsvollen Arbeit für Führer und Reich darstellen. Dieses Verlagsprogramm ist nicht mit den gebräuchlichen Maßstäben zu messen, denn kaum ein Buch, kaum eine Broschüre konnte der Zentralpartieverlag vor der Machtübernahme herausbringen, ohne daß die Büttel des Systems mit Zensur, Verbot und Strafverfügungen in irgendeiner Form eingriffen. Es stellt die fast unmeßbare Leistung eines Mannes dar, der in der Öffentlichkeit nicht gern von sich reden macht, aber besonderer Achtung und Verehrung, ganz besonders im deutschen Buchhandel, sicher sein kann. Zahlreich sind die Ehrungen und Auszeichnungen, die ihm von den Tapferkeitsauszeichnungen des Frontsoldaten im Weltkrieg bis zu der am 1. Mai 1941 durch den Führer ausgesprochenen Ernennung zum Pionier der Arbeit zuteil wurden.

Jung an Spannkraft, jung in seinem Erfolgswillen und seiner Arbeitsleistung ist er als Reichsleiter für die Presse der NSDAP. und als Präsident der Reichspressekammer vom Schicksal mitten in unsere geschichtsgestaltende Zeit gestellt als einer der Getreuesten des Führers. „Wenn wir Deutschen mit der Faust auf ein Buch schlagen können, in dem schwarz auf weiß geschrieben steht, was unser Wille und was unser Glaube ist, dann sind wir gefährlich und unwiderstehlich“, hat Staatsrat Hanns Johst in seiner Rede zur Kriegsbuchwoche 1941 gesagt. Reichsleiter Amann ist der Verleger dieses Buches der Deutschen, sein Werk, der Eher-Verlag, ist das geistige Kraftzentrum der Bewegung, die den jungen Völkern Europas eine Neuordnung, der Welt den Frieden und dem Großdeutschen Reich ewigen Bestand sichern wird.